

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 13.03.2026

1.

Die Niederschrift des Protokolls über die öffentliche Sitzung vom 13.02.2026 wurde genehmigt.

2.

Die Firma Reymond GmbH & Co. KG, Lörrach, hat auf Anfrage eines Kameraden zur Aussonderung anstehende zwei Bildschirme mit Dockingstation zum Restwert von 70,-- € + MWST für die Freiwillige Feuerwehr gespendet. Der Annahme und Verwendung der Spende wurde zugestimmt. Der Bürgermeister wurde bevollmächtigt den Spendenvertrag Charity, welcher den Verhaltes-/Ethik-Kodex der Firma umsetzt, zu unterschreiben.

3.

Der Bürgermeister würdigte im Rahmen einer Ansprache die Mitbürger Stephan Rösner für zehnmaliges und Florian Schaper für fünfzigmaliges Blutspenden. Er überreichte die Verleihungsurkunden nebst Ehrennadeln des Blutspendedienstes des Deutschen Roten Kreuzes sowie Weinpräsente der Gemeinde. Die MitbürgerInnen und der Gemeinderat spendeten Applaus.

4.

Die Gemeinde hatte die Sanierung des Restabschnitts der Kirchstraße vom Dorfbrunnen bis zur Kandertalstraße (Austausch der Trinkwasserleitung, Schmutzwasser-/Oberflächenentwässerung, Stromkabel Straßenbeleuchtung, Straßenbauarbeiten) öffentlich ausgeschrieben. Der vom Ingenieurbüro Rapp Regioplan GmbH, Lörrach, auf Grundlage aktueller Preise erarbeitete Kostenanschlag bezifferte sich auf 477.547,00 € brutto. Drei Fachfirmen haben Angebote abgegeben. Das günstigste Angebot liegt bei 579.265,51 € brutto, somit 101.718,51 € bzw. 21,30 % über dem Anschlag. Die im Haushalt bereit gestellten Mittel können die immense Steigerung nicht auffangen, weshalb der Bürgermeister die Aufhebung der Ausschreibung vorschlug. Nach Beantwortung der aus dem Gemeinderat gestellten Fragen wurde der Aufhebung der Ausschreibung Sanierung der Kirchstraße aus dem schwerwiegenden Grund zugestimmt. Für die Maßnahme soll ein neues Vergabeverfahren durchgeführt werden und im kommenden Haushalt finanziert werden.

5.

Der Bürgermeister nahm Bezug auf den in öffentlicher Sitzung am 19.12.25 gefassten Beschluss. Hiernach soll der auf Wittlingen entfallende Anteil zur Mitfinanzierung der Leistungsphasen 1 + 2 zur Untersuchung über eine Reaktivierung der Kandertalbahn aus dem vom Bund aufgelegten Sondervermögen, nunmehr Länder und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz genannt, auflagenfrei entnommen werden. Eine Finanzierung des Wittlinger Anteils wurde mit Blick auf die negative Entwicklung der kommunalen Finanzen aus dem eigenen Haushalt ausgeschlossen. Um in der Angelegenheit voran zu kommen ist es notwendig, dass der als rechtliches Gefäß fungierende Zweckverband Regio-S-Bahn 2030, der Landkreis Lörrach, die Stadt Kandern und die Gemeinden Rümplingen und Wittlingen eine Kooperationsvereinbarung schließen. Bei deren Formulierung hatte sich der Bürgermeister der Beschlusslage des Gemeinderates entsprechend engagiert. Für die Gemeinde Wittlingen ist aufgenommen: „Anteil 3,3 %, 46.000,-- €, Gemeinderatsbeschluss vom 19.12.2025. Die Beteiligung der Gemeinde Wittlingen steht unter dem Vorbehalt, dass die Mittel auf Grundlage des kommunalen Anteils am Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz bereitgestellt und hierfür rückforderungsfrei verwendet werden können. Die Gemeinde wird diese Mittel entsprechend anfordern. Eine abschließende Finanzierung aus ihren eigenen

Haushaltsmitteln ist ausgeschlossen. Sollte sich herausstellen, dass die Gemeinde Wittlingen den unter diesem Vorbehalt stehenden Anteil zukünftig nicht aufbringen kann, erklärt sich die Stadt Kandern bereit, für diesen Anteil einzutreten.“

Ein weiterer Punkt ist der Umgang mit evt. Mehrkosten. „Der Zweckverband verpflichtet sich, eine Übersteigung des Kostenrahmens des kommunalen Anteils von 1,4 Mio. € unverzüglich den Kooperationspartnern mitzuteilen. Jeder Kooperationspartner hat das Recht eine Freigabe der Mehrkosten zu verweigern. Sollte dessen erhöhter Anteil nicht von einem anderen Partner finanziell aufgefangen werden, besteht die Möglichkeit eines Projektabbruchs. Der ausscheidende Partner erhält dann Gaststatuts (Anmerkung Bürgermeister: wie im Übrigen Weil am Rhein und Binzen, welche wegen der bekannten ablehnenden Gemeinderatsentscheide von Beginn an einen Gaststatus erhalten).

Im Rahmen der Erörterung berichtete Gemeinderat Dr. Hermann zu einer Nachfrage aus Kandern und sprach die Rolle des Zweckverbands Kandertalbahn sowie des Kandertalbahnvereins an. Der Bürgermeister informierte zu den Hintergründen, ordnete die Aufgaben des Zweckverbands Kandertalbahn mit Vorsitzender Bürgermeisterin Penner, Kandern, welcher u.a. Eigentümer des Bahnköpers ist, während der ehrenamtlich getragene Kandertalbahn eV. u.a. Eigentümer des rollenden Materials sei. So es zwischen Verein und Zweckverband Kandertalbahn unterschiedlichen Ansichten zur Kooperationsvereinbarung gebe, sollten diese in Kandern geklärt werden. Der vorliegende Entwurf wurde mehrfach zwischen den Kooperationspartnern ausgetauscht und angepasst. Der Bürgermeister wurde zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung unter den vorgetragenen Rahmenbedingungen ermächtigt.

6.

Der Bürgermeister berichtete, dass sich der Gemeinderat beginnend ab der letztjährigen Klausurtagung Gedanken über die Gestaltung des Rathaus Hofes mache. Wie im Rahmen des Neujahrsempfangs angekündigt, werde hierzu die Bevölkerung mit Vereinen angehört. Der Veröffentlichung der Tagesordnung war ein entsprechender Hinweis angeschlossen. Die Vereinsvorsitzenden wurden informiert und eingeladen.

Die Einpassung in die Höhenlinien, die Planung der Ver-/Entsorgungsleitungen samt zu verwendenden Materialien werde erst angegangen, wenn klar sei, was gewollt wird. Aktuell gehe es um Aussagen zur Grobplanung. Letztendlich wird sowohl ein von der Lage und den Nutzungen her gesehen, als auch ein finanziell zur Gemeinde passendes Konzept benötigt, mit welchem ein Förderverfahren angegangen wird. Nach Vorstellungen des Gemeinderates könnte es eine Fläche werden, welche die zulässigen Bestandsnutzungen weiterhin erfüllt, einige neue Aufenthaltsqualitäten im zuträglichen Maße bietet und als entsprechend ausgerüstete Fläche die Abhaltung von Dorfveranstaltungen erleichtert. Schon mit Blick auf die umliegende Wohnbebauung werde es keine Aktionsfläche geben, welche 24/7 zur Verfügung stehe. Es sollte möglich sein, die unterschiedlichen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen.

Um voran zu kommen bat der Bürgermeister um Verständnis, dass Vorschläge bis spätestens 13.04.26 im Rathaus vorliegen müssen. Diese werden mit den Überlegungen des Gemeinderates aufbereitet und in einen modifizierten Plan eingearbeitet.

Gemeinderat Dr. Hermann teilte an die BürgerInnen bereit liegende Plankopien aus, welche mitgenommen werden konnten. Der Bürgermeister stellte den Entwurf vor und erläuterte diesen unterstützt durch den Gemeinderat (Hinweise auf andere Baumart, Dokumentation des Platzes mittels Drohnenflug, Problem des

Höhenunterschiedes am Hang sowie dem Bestandsplatz, Herstellung eines möglichst barrierefreien Zugangs zum Gemeindesaal).

Im Rahmen der Fragen/Äußerungen der BürgerInnen wurde berichtet, dass der dem Versorgungsgebäude zugeordnete kleine Kaffee/Biergarten einen Sonnenschutz aus mobilen Schirmen bekommen soll. Die Fläche werde außerhalb der Nutzungszeit freigehalten. Mit Blick auf den Standort der mobilen Bühne während des Midsommerfestes sollte deren Ausdehnung überprüft werden. Mit Beendigung der Sanierung wird ein verbindliches Nutzungskonzept erstellt, welches auch eine Parkraumbewirtschaftung enthält. Hinsichtlich der angefragten konkreten Materialverwendung, den Ver-/Entsorgungsleitungen, der Ausstattung des Versorgungsbaus sowie Nutzungszeiten verwies der Bürgermeister auf den Vorbericht. Vorgeschlagen wurde die oberste Ebene der Sitzanlage über einen Zugang beim Kindergarten barrierefrei auszugestalten. Mehrfach wurde erwähnt, dass die vorgetragene Planung ansprechend und gut gelungen sei. Während die Abfangung des Hangs westlich des Kindergartens als lösbar gesehen wurde, dürfte das Gefälle des Rathaus Hofes vom Norden nach Süden nur im geringen Umfang zu egalisieren sein. Angesprochen wurde ferner ein evtl. Erhalt der bestehenden Esche. Aus dem Gemeinderat wurde angemerkt, dass der Platz eine Belebung erfahren soll. Dies gelte auch für die Nutzung durch die Vereine. Der Bürgermeister bedanke sich für das Interesse und die Beteiligung. Er verwies auf die im Rathaus zugängliche Pinwand mit Planfertigungen sowie die Äußerungsfrist bis 13. April 2026.

7.

Der Bürgermeister gab bekannt, dass

- die Wahlbeteiligung am vergangenen Sonntag mit 75,7 % sehr erfreulich war. Er dankte den WählerInnen sowie den engagiert und zuverlässig arbeitenden Mitgliedern des Wahlausschusses mit Verwaltungsmitarbeiterinnen für den tollen Einsatz
- die Gemeinde als Nachbarkommune zur Änderung des Bebauungsplans Papiermatt I, Erweiterung Lebensmittelmarkt in Kandern, angehört wurde. Mit Blick auf die fehlende Betroffenheit wurde auf eine Stellungnahme verzichtet
- am 02.03.26 der Einbau der Glasfaserleerrohre im Gartenweg/Rosenhügel startete. Wöchentlich finde ein Baustellentermine statt. Mittels vom Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach erhaltenem Plan wurde über die drei Bauabschnitte informiert. Der Bürgermeister forderte die betroffenen Eigentümer auf, sich bei Fragen jeweils vor Ort einzubringen
- folgende Ausgaben realisiert wurden
 - Feuerwehr: 1.240,99 € (medizinische Untersuchungen, Motorsägekurs, Beschaffung Schutzkleidung, Kleinreparatur Löschfahrzeug)
 - Kindergarten: 2.689,08 € (Ersatz Telefonanlage, Grundreinigung)
 - Flüchtlingsheim: 38,35 €
 - Schulbushaltestelle Rathaus: 971,96 € (Austausch beschädigtes Glas)

Vereinnahmt werden konnte ein Kostenzuschuss des Landratsamtes für die Flüchtlingszuweisung von 301.08 €.

8.

Gemeinderat Dr. Hermann schlug vor, dass sich die Gemeinde am Projekt Stadtradeln beteiligt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Er übernahm die Betreuung. Gemeinderätin Wagner berichtete, dass es zunehmend Beschwerden wegen der Nutzung des Friedhofs als Durchgangsweg durch Kinder und Schüler gebe. Teilweise würden Gräber in Mitleidenschaft gezogen. Der Bürgermeister sagte einen Hinweis im Mitteilungsblatt zu. Auf die Gängigkeit der Saaltüren angesprochen wurde zu einem anstehenden Wartungstermin berichtet. Gemeinderätin Dr. Klein sprach die

Überlegungen zur Einrichtung eines barrierefreien Zugangs zum Gemeindesaal an und berichtete zu den Pflanzung der Büsche an der Haager Straße sowie von Bäumen oberhalb der alten Deponie und in der aufgelassenen Obstanlage. Sie forderte dazu auf die invasive asiatische Hornisse zu bekämpfen, da sie für Bienen und die heimische Hornisse eine Gefahr darstelle. Für die Nestentfernung sollten Fachleute beauftragt werden. Informationsmöglichkeiten gebe es u.a. beim Gemeindeverwaltungsverband und dem Landkreis. Bei der Landesanstalt Baden-Württemberg können Vorkommen gemeldet werden. Ferner finde demnächst eine Online-Informationsveranstaltung statt. Im Rahmen eines KOMO-Projektes (Mobilitätsuntersuchung) werden fünf Testkommunen (zwischen 3.000 und 30.000 Einwohnern) gesucht, welche sich hierfür bewerben wollen. Der Bürgermeister verwies auf die Wittlinger Einwohnerzahl. Gemeinderat Dr. Hermann schätzte eine Wittlinger Berücksichtigung als eher gering ein. Der Bürgermeister wird die Anfrage an den Gemeindeverwaltungsverband durchreichen.

9.

Ein Mitbürger berichtete zu aus seiner Sicht beanstandungswürdigem Verhalten der Firma, welche die Glasfaserrohre einbaue. Er bot an zu einem Erörterungstermin dazu zu kommen. Auf Frage einer Mitbürgerin zur Belegung des Flüchtlingsheimes bezifferte der Bürgermeister diese mit aktuell 13 Personen. Die Vorsitzende des Gesangsvereins Frau Ulrike Bothur informierte, dass sich wegen eines weiteren Engagements des Dirigenten das geplante Sommerkonzert auf den 10.07.26, 18.00 Uhr, verschiebe. Ein Hinweis mit Einladung der Bevölkerung wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die Gemeinde wird den Kalender auf der Homepage anpassen.

Friedhofsruhe

Nachdem, wie vorstehend veröffentlicht, in der Sitzung des Gemeinderates Beschwerden zur Nichteinhaltung der Friedhofsruhe vorgetragen wurden, besteht Veranlassung die in der Satzung enthaltenen Regeln in Erinnerung zu rufen. Wesentliche Teile hiervon sind auf den Tafeln an den beiden Eingängen ersichtlich. Um ein den Bestattungsplätzen angemessenes Verhalten wird gebeten bzw. dieses eingefordert. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder zu sensibilisieren.

Das Bürgermeisteramt